

# Zur Eiablage des Prachtkäfers *Agrilus suvorovi* OBENB. (Coleoptera: Buprestidae)

von Gerd REDER

## Inhaltsübersicht

### Kurzfassung

- 1 Einleitung
- 2 Nachweise und Diskussion
- 3 Dank
- 4 Literatur

## Kurzfassung

Es wird die Eiablage von *Agrilus suvorovi* erläutert und mit Fotografien dokumentiert. Von der Wahl der Nestposition – am Stamm von Zitterpappel (*Populus tremula* L.) – bis zur Fertigstellung der Brutanlage verging ca. 13 Min.

## 1 Einleitung

Seit einigen Jahren hat der Verfasser im südlichen Rheinhessen ein Vorkommen des Prachtkäfers *Agrilus suvorovi* OBENBERGER, 1935, im Blick. Die Käferart ist NIEHUIS (2004) zufolge ein sibirisches Faunenelement, dessen Verbreitung in Deutschland noch unzureichend bekannt ist. In Rheinland-Pfalz (NIEHUIS 2004) und auch in Baden-Württemberg (BRECHTEL & KOSTENBADER 2002) – hier als *Agrilus populneus* SCHAEFER, 1946, geführt – kennt man nur sehr wenige Nachweisstellen. Den Autoren zufolge entwickelt sich die Art ausschließlich in Pappeln (*Populus* spp.), bevorzugt offenbar in *Populus tremula* L. – der Espe oder Zitterpappel. Aktuelle Beobachtungen zur Eiablage werden beschrieben und mittels Belegfotos dokumentiert.

## 2 Nachweis und Diskussion

Der Beobachtungsort liegt im südlichen Rheinhessen am Ortsrand der Gemeinde Monsheim (MTB 6315/SW). Es handelt sich um eine Feldholzinsel, welche überwiegend mit Zitterpappel bestanden ist. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe zum NSG „Sandgrube am Pflänzer“. Das hier artenreiche Vorkommen des Blauen Pappel-Prachtkäfers hat der Autor bereits im Juni 2013 angetroffen und in den Folgejahren regelmäßig überprüft.

Am 28. Juni 2016 ergab sich die Gelegenheit, die Käfer bei der Eiablage zu beobachten (Abb. 1-7 und 9). Begleitende Gehölze sind: Wildkirsche/*Prunus avium*, Weißdorn/*Crataegus* sp., Schwarzer Holunder/*Sambucus nigra*, Brombeere/*Rubus fruticosus* agg., Weiße Waldrebe/*Clematis vitalba*. Insgesamt zeigt die Baumgruppe im Kronbereich auffallend starke Schädigungen auf. Dies ist offenbar verschiedenen xylobiont lebenden Buprestiden- und Cerambycidenarten geschuldet, welche sich in den jeweiligen Bruthölzern erfolgreich entwickeln.



Abb.1: Ein ♀ von *Agrilus suvorovi* OBENB. bei der Sondierung der Eiablagestelle am Stamm von *Populus tremula* L. Das Individuum wählte sehr sorgfältig die Position aus. Direkt vorher lief es, den Untergrund prüfend, ruhelos am Stamm auf und ab. Dabei betastete es mit dem Eiablageapparat fortwährend die Rinde. An der festgelegten Position beträgt der Stammdurchmesser 76 mm. Auch an größeren Stämmen (Abb. 10) und Ästen (ab 25 mm Ø) fanden sich viele Ablagestellen. Monsheim, 28. Juni 2016, 13:12:08 Uhr. Alle Fotos: Verf.



Abb. 2: links, Ablage des ersten Ei: 13:13:02 Uhr.  
Abb. 3: rechts, Ablage 13:15:09 Uhr.



Abb. 4: Ende der Eiablage, 13:16:36 Uhr.  
Abb. 5: Überziehen des „Eisiegels“ mit einem schnell aushärtenden, körpereigenem Sekret, 13:17:14 Uhr.



Abb. 6: Auftragen des Sekrets, 13:18:58 Uhr.

Abb. 7: Auftragen des Sekrets, 13:21:41 Uhr, in der Randzone hat bereits die Aushärtung (Verfärbung) begonnen.



Abb. 8: Ein ruhendes ♀ von *Agrilus pratensis* RATZ. Monsheim, 21. Juni 2016



Abb. 9: „Eispiegel“ mit fast ausgehärtetem Sekret, 13:25:02 Uhr. Von Beginn der Eiablage bis zur Fertigstellung und Aushärtung des Überzugs vergingen ~ 13 Min. Das annähernd runde Gelege beinhaltet 14 Eier und hat insgesamt 5,2 mm Ø. Die umlaufend flache Randzone ist ca. 0,85 mm breit.



Abb. 10: Frische Eiablagestellen an Stamm von *Populus tremula* L. Alle „Eispiegel“ finden sich in südlicher, aber auch in südwestlicher Richtung und sind einfallendem Licht exponiert. Monsheim, 29. Juni 2016.



Abb. 11: *Rusticoclytus* (= *Xylotrechus*) *rusticus* (L.) bei der Eiablage in vertikal verlaufendem Trockenriss eines bereits stark geschädigten Stammes (Ø 76 mm) von *Populus tremula* L. Die Eiablagestelle ist ca. 15 cm von der bereits oben dokumentierten Position entfernt. Die Aufnahme ist um 90° nach links gedreht. Monsheim, 9. Juli 2016.

Detaillierte Angaben zur Eiablage geben BRECHTEL & KOSTENBADER (2002, zit. ARRÜ 1962). Sie decken sich mit den aktuellen Beobachtungen. Auch die Anzahl der Eier pro Gelege, hier 14, liegt innerhalb der Angaben (2-17). Die Bemerkung „[...] und legt schnell 2-17 Eier ab“, lässt sich bei der Beobachtung in Monsheim konkretisieren. Von Beginn der Eiablage (Abb. 1) bis zum Aushärten des Sekrets (Abb. 9) vergingen lediglich 13 Minuten.

Die Suche nach weiteren Eiablagestellen von *A. suvorovi* war relativ leicht. An allen geschädigten Bäumen fand sich eine große Anzahl (> 100) von Eigelegen (Abb. 10). Diese waren v. a. an unbeschatteten Stammteilen in Richtung Süden und Südwesten platziert. Die niedrigsten Ablegestellen fanden sich bei 1 m und - soweit erkennbar - auch über 4 m. Die Überlegung, dass es sich hier auch um die Gelege anderer Buprestiden-Arten handeln könne, hat Manfred NIEHUIS (in lit. 2016) bezweifelt. Lediglich der deutlich kleinere und ebenfalls hier nachgewiesene *Agrilus pratensis* RATZEBURG, 1837, (Abb. 8), käme bei *Populus tremula* als Schädling in Betracht. Diese Art jedoch soll die Eier einzeln in Rindenspalten ablegen (NIEHUIS 2004, zit. BILY 2002).

Neben den typischen Schlupföffnungen von Prachtkäfern fand sich eine Reihe von Austrittsbohrungen von ovalrunder Form, wie sie z. B. Cerambyciden hinterlassen. Die

Austrittsöffnungen könnten von *Rusticoclytus* (= *Xylotrechus*) *rusticus* (LINNAEUS, 1758) stammen, welcher sich bevorzugt bei *Populus*-Arten entwickelt und derzeit expandiert (NIEHUIS 2010, 2013). An fast allen Beobachtungstagen traf ich die Bockkäferart in Anzahl an – auch mehrfach bei Eiablage in Rindenspalten (Abb. 11). Der kränkelnde Bestand von *P. tremula* in Monsheim ist folglich Entwicklungsort beider Käferarten.

### 3 Dank

Der Verfasser dankt Herrn Privatdozent Dr. Manfred NIEHUIS (Albersweiler) für die Bestimmung von *Agrilus suvorovi* aus 2013 und für zweckdienliche Hinweise.

### 4 Literatur

- BRECHTEL, F. & H. KOSTENBADER (Hrsg.) (2002): Die Pracht- und Hirschkäfer Baden-Württembergs. – 632, S., Stuttgart.
- NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland, Beih. **26**. – 604 S. Landau.
- (2004): Die Prachtkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland, Beih. **31**. – 712 S. Landau.
- (2010): Der Holzläufer ist zurück - Der Graue Espenbock galt in unserer Region seit nahezu 100 Jahren als ausgestorben. – Die Rheinpfalz **2010**/Nr. 166 - Marktplatz Regional - Mittwoch, 21. Juli 2010 (Regionalausgabe Germersheim); 2010/Nr. 172 - Marktplatz Regional - Mittwoch, 28. Juli 2010. (Regionalausgabe [Albersweiler] u. Bad Bergzabern). Serie „Boten des Klimawandels“.
- (2013): Zur aktuellen Aus- und Verbreitung des Grauen Espenbocks - *Xylotrechus rusticus* (L., 1758) - in Rheinland-Pfalz (Coleoptera: Cerambycidae). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **12** (3): 1005-1014. Landau.

Manuskript eingereicht am 16. Juli 2016.

Anschriften des Verfassers:

Gerd REDER, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim

E-Mail: pg-reder@t-online.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Zur Eiablage des Prachtkäfers \*Agrilus suvorovi\* Obenb. \(Coleoptera: Buprestidae\) 525-532](#)